

Inhalt

- Danksagung 7
- Einleitung 9
- 1. Diversity als Machtkritik. Diversity-Ansätze in der Sozialen Arbeit 19
 - 1.1 Machtvoll statt profitabel? Diversity Management
als das Andere der Machtkritik 22
 - 1.2 Machtkritik als Essenzialismuskritik 31
 - 1.2.1 Die Macht der Konstruktionen:
Die sozialkonstruktivistische Essenzialismuskritik 33
 - 1.2.2 Die Gewalt der Setzungen: Die dekonstruktive Essenzialismuskritik 41
 - 1.2.3 Essenzialismus als unendlich zu reflektierendes Problem?
Theoretische und gegenwartsanalytische Problematisierungen 54
- 2. Vielfalt und Begehren – Eine feministisch-lacanianische Heuristik 61
 - 2.1 Vorgehen und Verlauf des Forschungsprozesses 62
 - 2.2 »Man muss das wollen und leben« – Vielfalt als Leidenschaft 65
 - 2.3 Theoretische Prämissen: Das Subjekt als Begehrendes 71
 - 2.4 Diversity-Sensibilität als sozialpädagogisches Beziehungsideal –
(Post-)Ödipale Verortungen 83
 - 2.4.1 Den Menschen sehen, »wie er ist« – die Mannigfaltigkeit
des Gegenübers in frühen weiblich-mütterlichen
Fürsorgeethiken am Beispiel von Alice Salomon 84
 - 2.4.2 Diversity-Sensibilität im Kontext
postödipaler Transformationsprozesse 92
 - 2.5 Die Wahrheit des Unbewussten: Methodologische Prämissen 102
 - 2.6 Die Rhetorik der Vielfalt: Methodischer Zugang 107

3. Analyse der Rhetorik der Vielfalt	117
3.1 »Also ist im Prinzip alles« – Bestimmungsversuche	118
3.1.1 Gezählte Vielfalt	119
3.1.2 Alles ist Vielfalt	130
3.1.3 Zusammenführung: Vielfalt als Metapher	136
3.2 Selbst- und Beziehungsphantasien der Diversity-Sensibilität (Anna S., Kirsten W. und Hanna R.)	139
3.2.1 »Ja, klar, ich hab auch Vorurteile« – Das sozialisierte Selbst	142
3.2.2 Zusammenführung: Der Vater im Innern	152
3.2.3 »Wir sollten uns alle immer wieder reflektieren« – Das reflexive Selbst und die Gerechtigkeit des Über-Ich	155
3.2.3.1 Selbstreflexion zwischen Vorsatz und Vorwurf (Anna S.)	155
3.2.3.2 Selbstreflexion zwischen Vorsatz und Abbruch (Kirsten W.)	165
3.2.3.3 Selbstreflexion als Mangel der anderen (Hanna R.)	176
 4. Diversity-sensible Beziehungsphantasien unter postödipalen Bedingungen	187
4.1 Hüterin des Negativen? Spiegeldiskurse in hysterischem Gewand	188
4.2 Weibliche postödipale Beziehungsphantasien zwischen Spiegel- und Schulddiskurs	195
4.3 Diversity-Sensibilität im Wohlfahrtsstaat: Postödipale Harmoniephantasien ...	202
 Fazit und Ausblick	209
 Literatur	217
 Anhang I: Leitfaden	233
 Anhang II: Transkriptionsregeln	235